



# Kleiner Botschafter

## Gemeinschaft Christi

Juni 2021

### Termine

2021

Juni – Spendenmonat für Hülse

27.6. Sacred Pause-Gottesdienst (Zoom)

25.7.-30.7. Familienlager

2.-5.9. „Church and Peace“-Konferenz in Straßbourg

Ein „**Telefondienst**“ steht weiterhin zur Verfügung und wird von Gaby Nickel koordiniert. Dazu bitte bei [td@gemeinschaft-christi.de](mailto:td@gemeinschaft-christi.de) anmelden.

**Beiträge für den nächsten Newsletter bitte bis spätestens 20. Juli einreichen!**

### Kontakt

[emerickson@cofchrist.eu](mailto:emerickson@cofchrist.eu)

### Pride-Monat



Der Monat Juni wird weltweit als "Pride"-Monat gefeiert. Das geht auf die sogenannten Stonewall Riots 1969 zurück, einer Reihe gewalttätiger und ungeplanter Demonstrationen zwischen der homosexuellen Gemeinschaft und den New Yorker Polizisten. Diese Riots markierten einen wichtigen Wendepunkt in der modernen Bewegung für Rechte der Menschen, die sich als LGBTQIA+ (lesbisch, schwul, bisexuell, trans, queer und intersexuell) identifizieren.

Pride-Monat wird gefeiert, um über Toleranz, Pride-Geschichte und Rechte für Schwule zu informieren und für Gerechtigkeit für alle zu kämpfen.

### Sacred Pause/Heilige Pause

Ihr seid herzlich eingeladen zum nächsten „Sacred Pause“ (Heilige Pause)-Gottesdienst am 27. Juni um 20 Uhr.

„Sacred Pause“ ist ein inklusiver Gottesdienst mit Abendmahl für Menschen, die sich als LGBTQIA+ identifizieren, sowie für deren Verbündete. Der Gottesdienst wird von der Organisation „Harmony“ organisiert und geleitet. Harmony ist eine mit der Gemeinschaft Christi affilierte Organisation speziell für Menschen, die sich als LGBTQIA+ identifizieren.



„Sacred Pause“ begann während der Pandemie, um die LGBTQIA+ Gemeinschaft virtuell zu verbinden und die Menschen geistig während des Lockdowns zu unterstützen. Im Dezember 2020 haben YOUunity (Jugend und junge Erwachsene der Kirche) und Community Circle in Europa, mit Hilfe und Unterstützung des Harmony-Präsidenten, Parker Johnson, und der Seelsorgerin Linda Stanbridge, zum ersten Mal eine europäische Version von Sacred Pause organisiert. Der Gottesdienst am 27. Juni wird das dritte Mal sein, dass die europäische Kirche eine Sacred Pause-Andacht mit Abendmahl plant.

Bitte nutzt diesen Link für die Anmeldung: <https://form.jotform.com/maaronwright/sacred-pause-europe>. Ihr werdet am Samstag einen Zoom-Link und auch ein Programm auf Deutsch für den Gottesdienst erhalten. Der Gottesdienst selbst wird Elemente in mehreren Sprachen, einschließlich Deutsch, enthalten.

---

## Spendenmonat für Hülsa – Danke für die Spenden

Viele von euch haben bereits die Möglichkeit genutzt, im Spendenmonat Juni ihr Opfer für das Hülsa-Haus zu geben. Bis zum 16.6. sind bereits 735€ an Spenden eingegangen. Dafür möchte ich euch allen herzlich danken!!

Obwohl im Moment keine dringenden Baumaßnahmen am Haus anstehen, gibt es doch ständig laufende Kosten, die gedeckt werden müssen.

Gern könnt ihr das Hülsa-Haus für einen privaten Besuch nutzen. Bitte meldet euch dafür bei mir an, damit es keine Überschneidungen gibt ([a.schwermer@outlook.de](mailto:a.schwermer@outlook.de)).

Ansonsten sehen wir uns hoffentlich im Familienlager, wo wir rund um das Hülsa-Haus sowie im Haus einen verspäteten Frühjahrsputz durchführen werden.

*Astrid Schwermer*

---

## Wer kann am weitesten sehen?

Etwas zum Schmunzeln, aber auch zum Nachdenken

Vor einem großen Mietshaus spielen die Kinder auf der Straße. Sie kommen beim Spiel auf die Frage, wer von den Kindern aus seiner Wohnung am weitesten sehen kann. Der Junge aus dem ersten Stock meint, er könne weit über die Felder und Wiesen sehen. Das Mädchen aus dem zweiten Stock behauptet, es könne in der Ferne den Deich vor dem Meer erkennen. Der Junge aus dem dritten Stock gar erklärt, er sehe bis aufs Meer und könne die Schiffe am Horizont erkennen. Die kleine Tochter des Hausmeisters steht still dabei. Da fragen die Kinder sie lachend: „Und wie weit kannst du aus eurer Kellerwohnung sehen?“ Da antwortete die Kleine vorsichtig: „Mein Bett steht ganz nah am Fenster, und wenn es abends dunkel wird, kann ich die Sterne sehen.“

Jeder möchte doch hoch hinaus und weit kommen. Der eine will den anderen überholen und übertreffen. Aber oft kann man aus der Tiefe des Leides, aus den Kellerwohnungen des Lebens bis zu den hellen Lichtern Gottes, bis zu seinen wunderbaren Verheißungen und Tröstungen sehen. Wer auf Gottes Liebe mit den Augen des Glaubens schaut, der kann am weitesten sehen, nach oben und nach vorn.

**„Ich aber will auf den Herrn schauen und harren auf den Gott meines Heils; mein Gott wird mich erhören!“ - Micha 7,7**

*Aus: „Eine gute Minute“ v. A. Kühnert  
Eingereicht von Manfred Jeske*



---

## Anhänge an den Newsletter

Als Anhang an den Newsletter findet ihr diesmal folgendes:

- Die vollständige Information zur finanziellen Situation der Kirche (auf Englisch).
- Ein „Kaffeeklatsch“-Interview mit Steve Veazey zu aktuellen Themen.
- Den Artikel „Leben wie Jesus“, in dem Carina Wilson ihre persönliche Geschichte erzählt.
- Das Poster für den „Sacred Pause“-Gottesdienst, gern auch zum Weitergeben.
- Die Info-Broschüre für die Konferenz von „Church and Peace“.



---

# Jahreskonferenz von „Church and Peace“



„Church and Peace“ ist eine internationale, ökumenische Friedensorganisation. Als Gemeinschaft Christi in Europa sind wir bereits seit 2 Jahre bei Treffen und Veranstaltungen von „Church and Peace“ dabei. Die von Andrew Bolton geleitete Feierstunde zum Internationalen Tag der Kriegsdienstverweigerer im Mai war zum Beispiel eine Zusammenarbeit mit „Church and Peace“.

Vom 2.-5. September 2021 lädt „Church and Peace“ zur diesjährigen internationalen Konferenz und Mitgliederversammlung in Straßburg (Frankreich) ein. Die Konferenz wird komplett dreisprachig (Deutsch, Englisch, Französisch) stattfinden. Das Hauptthema wird sein **Gottesbilder und Gewaltfreiheit**.

Die Programmdetails und Möglichkeit zur Anmeldung finden sich im angehängten Flyer und unter: <https://www.church-and-peace.org/2021/05/internationale-konferenz-und-mitgliederversammlung-2021>.

Falls Interesse besteht wird um Anmeldung bis zum 4. Juli gebeten um abschätzen zu können, wie viele Menschen in Präsenz teilnehmen werden. Bei geringer Anmeldesituation wird eine Durchführung als online-Veranstaltung in Erwägung gezogen.

Eva M Erickson

---

## Finanzielle Situation der (Welt-)Kirche

Die Präsidierenden Bischöfe haben kürzlich den aktuellen Finanzbericht für Juni 2021 veröffentlicht. Der Bericht enthält Information über Weltkirchenzehnt-Zahlungen, Brücke der Hoffnung, finanzielle Projekte und Trends. Den vollständigen Bericht könnt ihr beigefügt als PDF-Anhang finden, aber leider nur auf Englisch. Hier ist eine kurze Zusammenfassung des Berichts:

- Im Jahr 2020 hat die Kirche – trotz Pandemie – großzügig gespendet. Insgesamt wurden im Jahr 2020 über 10,5 Millionen Euro für den Weltkirchenzehnt gegeben. Damit wurde der Etat für das Jahr 2020 fast erreicht und die Vorhersagen für die Jahre 2021-2023 sind noch stimmig. Die Opfergaben für lokale Gemeinden und Missionszentren beliefen sich auf über 13 Millionen Euro.
- Für 2021 ist es das Ziel, zwischen 9,8 und 10,6 Millionen Euro zu erhalten. Das würde den Etat decken. Im Moment liegt der Trend leicht unter diesem Ziel.
- Per 31. Dezember 2020 sind noch ca. 26 Millionen Euro für den Fond „Brücke der Hoffnung“ offen. Damit nähern wir uns dem Gesamtziel von 100 Millionen Euro, die insgesamt bis 2024 gesammelt werden sollen, um die zukünftigen Rentenzahlungen an ehemalige Kirchenmitarbeiter sicherzustellen.
- Alle apostolischen Gebiete machen weiterhin gute Fortschritte, ihren Anteil der 100 Millionen Euro für „Brücke der Hoffnung“ beizutragen.
- Wir müssen Wege finden, um diejenigen, die jünger als 60 sind zu motivieren, sich am Weltkirchenzehnt zu beteiligen. Derzeit wird ein sehr großer Anteil des Weltkirchenzehnts durch ältere Menschen gezahlt. Die Basis der Zehntenzahler wird somit in absehbarer Zeit wegfallen.
- Gemeinsame Online-Erlebnisse haben uns als Gemeinschaft gesegnet. Leider haben sich digitale Verbindungen auch als Mittel für unehrliche Geldsammlungen erwiesen. Die beste Art und Weise, unsere Brüder und Schwestern in der Welt zu unterstützen ist auf dem offiziellen Weg – über den Weltkirchenzehnt.
- **Bitte ignoriert Emails, die angeblich von Kirchenmitarbeitern gesendet wurden und euch persönlich um Geld oder Geschenkkarten bitten! Diese sind nicht echt, Kirchenmitarbeiter würden euch nie anschreiben und für sich oder ihre eigenen Verwandten um Geld bitten.**

---

# Die Heiligkeit der Schöpfung



Die Heiligkeit der Schöpfung ist einer der neun Dauerhaften Grundsätze, die das Leben und den Glauben der Gemeinschaft Christi führen und leiten. Im Heft „Wir Teilen in der Gemeinschaft Christi: Identität, Mission, Botschaft und Glauben“ lesen wir zum Thema „Heiligkeit der Schöpfung“ folgendes:

- Am Anfang schuf Gott und nannte alles gut.
- Geist und Materie, sichtbar und unsichtbar, gehören zusammen.
- Die Macht der Schöpfung, zu erschaffen oder zu zerstören, erinnert uns an unsere Verwundbarkeit in diesem Leben.
- Gott erschafft immer noch, um den göttlichen Zweck zu erfüllen.
- Zusammen mit Gott handeln wir als Verwalter der Hoffnung und Fürsorge für die Schöpfung.

Gott hat die Schöpfung gut genannt. Die Luft, das Wasser, die Erde, das Licht, die Pflanzen, die Tiere, die Menschen, alles ist gut. Auch wenn der Gartenbesitzer Löwenzahn und Maulwürfe nicht besonders mag, gehören sie zu Gottes Schöpfung, und die Schöpfung ist gut. Gott hat nicht gesagt, dass wir mit der Schöpfung nie Probleme haben werden, und tatsächlich ist diese gute Schöpfung für uns manchmal schwer. Ein Sturm, der tausende Menschen obdachlos macht, eine Tsunamiwelle, die tausende Menschen in den Tod reißt, ein Virus, der das Leben auf der ganzen Erde verändert... was ist gut daran?

Wenn wir versuchen die Schöpfung schwarz/weiß zu sehen, entweder als gut oder als schlecht, werden wir wirklich Probleme haben, die Heiligkeit der Schöpfung zu verstehen. Und wenn wir versuchen, etwas so Komplexes wie die Schöpfung in einfache, menschliche Begriffe zu packen wie „gut“ oder „schlecht“, werden wir auch Schwierigkeiten haben. Die Schöpfung zu verstehen ist nicht so einfach, wie eine Taschenlampe oder einen Staubsauger zu verstehen.

Aber Gott nannte die Schöpfung gut und es gibt Gründe, warum Gott die Schöpfung so gemacht hat. Vielleicht hat Gott uns eine direkte Herausforderung in die Hände gelegt, die Schöpfung auch als gut zu bezeichnen. Vielleicht bittet uns Gott, die Schöpfung mit sehenden Augen zu verstehen. Vielleicht möchte Gott, dass wir unsere Horizonte erweitern und die Schöpfung als heilig betrachten.

Es gibt bei einigen anderen Dauerhaften Grundsätzen auch einen Bezug zu der Heiligkeit der Schöpfung. Wenn wir die Schöpfung als heilig betrachten, müssen wir auch den Wert aller Personen anerkennen. Wir dürfen andere Menschen nicht wegen ihrer Hautfarbe (oder ihrem Bauchumfang oder ihrer Gangart) diskriminieren. Wenn wir das machen, verletzen wir gleich zwei der Dauerhaften Grundsätze.

Ein weiterer Grundsatz „Gnade und Großzügigkeit“ zeigt uns, wie wir mit der Schöpfung umgehen müssen. Wenn wir Schalom auch in Bezug zur Erde betrachten, müssen wir vielleicht unser Konsumverhalten ändern.

Ich möchte euch eine Aufgabe mit auf den Weg geben: Lest die Geschichte der Schöpfung in der Bibel noch einmal: 1. Buch Mose 1,1-2,3. Nach jedem Tag der Schöpfung macht eine kleine Lesepause und denkt darüber nach, was der jeweilige Tag in der Schöpfungsgeschichte für euch bedeutet. Zum Beispiel am ersten Tag (1. Mose 1, 1-5) schuf Gott die Erde aus dem Chaos, aus dem Nichts. „Die Erde war wüst und wirr und Finsternis lag über der Urflut und Gottes Geist schwebte über dem Wasser...“ (Einheitsübersetzung). Was bedeutet es für euch, dass Gott aus dem Chaos die Erde schuf?

Nach der Lesung von jedem einzelnen „Tag“ denkt über die Heiligkeit der Schöpfung nach. Wenn ihr Lust habt, könnt ihr mir einige eurer Gedanken bis zum 19. Juli schicken und ich kann diese Gedanken in einen Artikel für den Kleinen Botschafter zusammenfassen. Vielleicht möchtet ihr nur über einen „Tag“ schreiben, zum Beispiel 1. Mose 1, 14-19, wo Gott die Sonne, Mond und Sterne schuf. Ich freue mich über eure Beiträge!

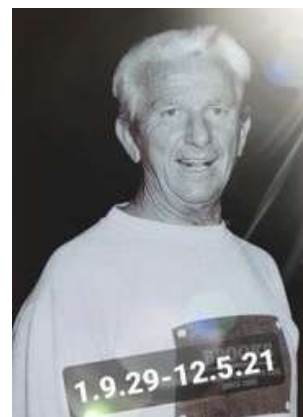
*Michael „Mike“ Botts*

---

## Nachruf für Siegmund Papiernik

Siegmund Papiernik wurde am 1. September 1929 in Silgendorf/Schlesien (Polen) als 13. Kind von Emma und Egidius Papiernik geboren. Aufgewachsen ist er in Mangschütz. Nach der Kriegsgefangenschaft ist er nach Berlin gezogen und danach - der Liebe wegen - nach Bielefeld/Brackwede. Er heiratete Leonie Reimann am 1. Oktober 1955 und am 4. Juni 1956 wurde Heiner geboren.

Er lernte die Gemeinschaft Christi näher kennen und wurde 1962 getauft. Bis zu seinem Tod am 12. Mai 2021 war ein treues Mitglied der Gemeinschaft Christi. Er leitete für eine Zeit die Gruppe in Brackwede, sorgte bei Konferenzen und Treffen der Kirche als Diakon für einen reibungslosen Ablauf, und war auch eine Säule beim Bau und bei Aktivitäten im Freizeithaus Hülsa.



Anfang der siebziger Jahre entdeckte er seine Leidenschaft für das Laufen. Er steckte viele Menschen mit seiner Begeisterung zum Laufen an, gewann unzählige Pokale und Preise und lief und lief bis ins hohe Alter.

Er bleibt in unseren Erinnerungen als ein hilfsbereiter und liebenswerter Mensch, er umarmte jeden zur Begrüßung und seine Stimme war laut, freundlich und fürsorglich.

---

## Wir bitten um Gebete für..



... Menschen, die sich als LGBTQ+ (lesbisch, schwul, bisexuell, trans, queer, intersexuell und mehr) identifizieren. Mögen sie Toleranz, Anerkennung und Gleichheit erfahren und sich in unserer Glaubensgemeinschaft willkommen und eingeschlossen fühlen.

... alle, die Heilung und Gottes Beistand benötigen, um Krankheiten zu überwinden und durchzustehen. Möge Gott ihnen Kraft geben und Menschen an ihre Seite stellen, die sich liebevoll um sie kümmern.

... alle, die die Lockerungen der Corona-Maßnahmen in vollen Zügen genießen wollen. Mögen sie mit Vernunft und Weitsicht ihre Bedürfnisse ausleben und trotzdem Rücksicht auf die Menschen nehmen, die zurückhaltender sind.

---

Newsletter herausgegeben von der Gemeinschaft Christi.

Redaktion: Eva M Erickson ([emerickson@cofchrist.eu](mailto:emerickson@cofchrist.eu)), Korrekturlesen: Kerstin Jeske.

Nachdruck ist mit Quellennachweis erlaubt. Soweit nicht anders vermerkt sind alle Fotos lizenzfrei von <https://pixabay.com/de/>. Eine Quellenangabe ist laut Webseite nicht notwendig.

Der Newsletter ist kostenlos, Spenden sind aber willkommen (Verwendungszweck: Kleiner Botschafter).

Bankkonto der Bischofsagentin (Zehnt im Sinne unserer 5 Missionsinitiativen, Spenden für den Kleinen Botschafter, das Missionszentrum, den Tempelstiftungsfonds sowie den Stiftungsfonds für Dienste der Weltkirche): IBAN DE 41 2501 0030 0259 9063 00, BIC PBNKDEFF